

Wetter war am 12. 4. mittags teils sonnig, teils bewölkt, mit Temperaturen um 20 °C und abends bewölkt. Die Temperatur gegen 18.00 betrug 14 °C. Den ganzen Tag über wehte ein leichter Nordwestwind.

Die Beobachtung des Steppenkiebitzes stellt den ersten Nachweis für Hessen dar.

Literatur:

GLUTZ von BLOTZHEIM, U., K. BAUBER & E. BEZZEL, (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 6, Wiesbaden, S. 388.

WINFRIED KÜRSCHNER, Haagstraße 2, 6454 Bruchköbel.

3. Nachweis eines Graubruststrandläufers – *Calidris melanotos* – in Hessen und gleichzeitig 2. auf dem Schwelteich bei Wölfersheim.

Am 30. 8. 1975 beobachteten U. SEUM und ich auf den Schlickflächen des Schwelteiches einen Graubruststrandläufer.

Zuerst glaubten wir ein zu klein geratenes Kampfläufer-Weibchen vor uns zu haben, die geringe Fluchtdistanz von ca. 10 m ermöglichte es, ihn ausgiebig zu betrachten.

Eine dunkel- und hellbraun kontrastreich gefärbte Oberseite, eine dunkle bräunlich getönte Kopfplatte, die durch einen weißlichen Überaugenstreif etwas abgesetzt wirkt, eine graubraun bis schwarzbraun dicht gestreifte Brust, die vor dem weißen Bauch abrupt endet, der schwach gebogene kurze Schnabel und die grüngelben Beine ließen keinen Zweifel offen.

Der Vogel war so vertraut, daß ihn eine rege Beringungsarbeit um den Teich nicht störte. Ein Fangversuch wurde nicht unternommen, um ihn nicht unnötig zu vergrämen.

Dem zufällig anwesenden Vogelfotografen W. MASTMANN gelangen einige erstklassige Aufnahmen.

B. DRESSLER konnte unsere Beobachtung bestätigen, und viele Ornithologen hatten bis zum 4. 9. 75 die Gelegenheit, den Graubruststrandläufer zu sehen. Das Wetter war in diesen Tagen hochsommerlich warm mit einigen gewittrigen Störungen, es herrschten Temperaturen bis ca. 30 °C mit schwachen Winden aus wechselnden Richtungen.

Zusammenfassung der hessischen Nachweise:

25. 5. 1961 Schwelteich bei Wölfersheim (Wetterauskreis),
8.–18. 10. 1967 Krombachtalsperre (Dillkreis),
30. 8.–4. 9. 1975 Schwelteich bei Wölfersheim (Wetterauskreis).

Als Bemerkung möchte ich noch angeben, daß ich im Oktober 1974 mit B. DRESSLER einen Graubruststrandläufer bei Waghäusel/Kreis Karlsruhe sah.

Literatur:

BERCK, K.-H. & H. WEIDER (1963): Zug- und Brutvögel im Wetterauer Braunkohleabbaugebiet. *Luscinia* 36: 20–29.

GLUTZ, U. N., K. M. BAUER & E. BEZZEL (1975): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 6 (Teil 1), S. 726–744.

SATOR, J. (1967): Graubruststrandläufer-*Calidris melanotos*-an der Krombachtalsperre, *Luscinia* 40: 51–52.

WÜST, W. (1956): Graubruststrandläufer in Deutschland. *J. f. O.* 97: 344–346.

KARL-HEINZ CLEVER, 6050 Offenbach, Freiherr-vom-Stein-Str. 11.

Triel – *Burhinus oedicephalus* – an der Krombachtalsperre im Westerwald

Am 30. 4. 76 gegen 18 Uhr flog ca. 100 m vor mir am Ostufer der Krombachtalsperre (zur Zeit sehr trockene Schachtelhalm – Gras Vegetation) ein Triel stumm auf und überquerte die Wasserfläche in Richtung DLRG-Haus. Am 2. 5. 76 gegen 11 Uhr flog der Triel von fast der gleichen Stelle mit seinem an den Brachvogel erinnernden Ruf auf und verschwand in Richtung Staumauer. Sehr deutlich wurde von mir die doppelte helle Flügelbinde erkannt. An beiden Tagen war es fast windstill und sonnig. Die Temperatur betrug ca. 10 °C. Die Beobachtung wurde mit einem Fernglas Optolyth 12 x 63 gemacht.

BERND FLEHMIG, Köhlstr. 26, 6200 Wiesbaden-Erbenheim.

Beobachtungen und Brutnachweis des Rotkopfwürgers – *Lanius senator* – bei Ingelheim/Rhein

In den Jahren 1974–1976 gelangen regelmäßig Beobachtungen des Rotkopfwürgers bei Ingelheim. Dieses Auftreten läßt darauf schließen, daß sich in den Obstkulturen des nördlichen Rheinhessen eine schwache Population der Art erhalten hat. Wegen der Seltenheit solcher Vorkommen wird das vorliegende Beobachtungsmaterial wie folgt mitgeteilt:

1974

Sandiges Obstgelände zwischen Ingelheim und Gau-Algesheim:

12. 5.: Ein singendes Männchen

Sandiges Obstgelände, Ingelheim-West:

29. 6.: Ein Männchen;

30. 6.: 6.30 Uhr 1 Männchen füttert flügend Jungvogel; 19.45 beide Altvögel beobachtet.

4. 8.: Stark lockendes Männchen

Die Beobachtungen in diesem Gebiet sprechen für eine erfolgreiche Brut.

1975

Sandiges Obstgelände zwischen Ingelheim und Gau-Algesheim:

17. 5.: 1 Männchen; Nest in 3,40 m Höhe auf einem Kirschbaum gefunden; Weibchen im Nest.

21. 5.: Beide Altvögel im Revier, Nest enthält 5 Eier.

25. 5.: Nest enthält 6 Eier, Weibchen brütet.

8. 6.: Weibchen hudert 5–6 nackte Junge, später füttern beide Altvögel.

20. 6.: Junge werden gefüttert, sind voll befiedert.

21. 6.: Junge noch im Nest.

22. 6.: Nest leer; Dr. K. DÖLLING, Ingelheim, beobachtet beide Altvögel und 5 flügge Junge im Revier.